

c/o Rainer Drake  
Käsenbachstraße 18/1  
72076 Tübingen  
Tel: 07071/36 00 98

**Titel**  
**Beschlussvorlage 1 / 2008**

**Stellungnahme**

Der GEB unterstützt und anerkennt ausdrücklich den auch in diesem Jahr wieder aus der sehr gut aufbereiteten Vorlage erkennbaren Willen der Stadt Tübingen, dem Ausbau der Betreuung und Bildung der jüngsten Einwohner unserer Stadt weiter eine hohe Priorität zu geben und entsprechend planerische und finanzielle Anstrengungen zu leisten.

Dieser hohe Invest wird sich unserer Überzeugung nach mittel-, und langfristig sehr positiv in der Gesamtentwicklung der Stadt Tübingen niederschlagen.

Angesichts des hohen und kontinuierlichen Defizits an Krippenplätzen (130 fehlende Plätze in 2008) unterstützt der GEB der Tübinger Kinderbetreuungseinrichtungen grundsätzlich die Verlagerung des Schwerpunktes der Bedarfsplanung auf die Betreuungsangebote für Kleinkinder im Alter von 0-3 Jahren.

Weiter unterstützt der GEB die geplante Flexibilisierung der Betreuungsangebote, indem Eltern individueller und flexibler Betreuungsangebote buchen können, um ihren Betreuungsbedarf abdecken zu können. Hier könnte Tübingen ein weiteres Mal eine herausragende Stellung einnehmen, wenn es gelingt, ein für Verwaltung und Eltern gleichermaßen tragbares Modell flexiblerer Öffnungszeiten und Betreuungsangebote zu schaffen. Der GEB bietet hier gerne seine Unterstützung bei der Ausarbeitung und Umsetzung an.

Auch hinsichtlich der stärkeren Fokussierung auf angemessene Betreuungsangebote an Tübinger Grundschulen teilt der GEB die Ansicht, dass hier der konkrete Bedarf noch nicht genau genug bekannt ist. Bei der Erhebung dieser Bedarfe unterstützt der GEB gerne im Rahmen seiner Möglichkeiten und regt an, hier auch die Meinung und Unterstützung des GEB der Grundschulen in Tübingen einzuholen. Persönliche Erfahrungen aus dem Kinderhaus Alte Mühle zeigen, dass die „klassische“ Hortbetreuung entgegen den Erwartungen wieder verstärkt nachgefragt wird. Bis zu einem flächendeckenden Angebot an Ganztagesbetreuung in Grundschulen wird sich dieser Trend wohl halten. Geprüft werden sollte, ob in diesem Zusammenhang die Planungen einer „Sekundarstufe“ für Grundschulen in Tübingen miteinbezogen werden können oder müssen.

Der GEB unterstützt ebenso die Förderung der Tagespflege, um im Bereich des zeitlich geringeren Betreuungsbedarfs (ab 15 Wochenstunden Betreuungszeit) eine Verbesserung zu erreichen und damit ein breiteres und individuelleres Angebot und eine verbesserte Vernetzung der verschiedenen Betreuungsangebote in Tübingen zu schaffen.

Der GEB bewertet sowohl die Arbeit der „Runden Tische“ als auch die Gesamtplanung in Hirschau sehr positiv und bedankt sich an dieser Stelle für die Möglichkeit, durch die Teilnahme vor Ort die konkreten Bedürfnisse und Versorgungsprobleme kennen zu lernen und bei einer Lösung mitwirken zu können. Soweit es die zeitlich begrenzten Ressourcen des GEB zulassen, werden wir uns gerne weiterhin hier aktiv einbringen.

Angesichts des für 2011 prognostizierten Fehlbestandes von 150 Plätzen bei der Kleinkinderbetreuung (0-3 Jahre) begrüßt der GEB auch die Schaffung weiterer 138 Kleinkindplätze bis 2011. Aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre wird sich damit aber keine „Vollversorgung“ erreichen lassen, sondern die verbesserten Betreuungsangebote werden den Bedarf wohl wiederum ankurbeln.

In diesem Zusammenhang weist der GEB ausdrücklich darauf hin, dass neben der quantitativen Verbesserung der Betreuungsangebote in Form von neuen Krippenplätzen die Qualität der Betreuung nicht aus den Augen verloren werden darf. Wir warnen davor, zugunsten der quantitativen Verbesserung die Qualität der Betreuung als „Status Quo“ zu betrachten. Die absolute Priorisierung der quantitativen Aufstockung wird die gute Gesamtbeurteilung der Kinderbetreuungseinrichtungen in Tübingen auf lange Sicht nicht sichern können.

Die in den letzten Jahren stark gestiegene Belastung der Erzieherinnen mit – notwendigen – administrativen und beobachtenden Aufgaben (Beobachtungsbögen zur Sprachentwicklung, Fortbildung zum Orientierungsplan, zum städtischen Qualitätsmanagement oder zum ebenso wichtigen Diversity Mainstreaming) erfordert weiterhin eine Erhöhung des Fachkräfteschlüssels. Hier begrüßt der GEB zwar ausdrücklich die beschlossene Erhöhung des Fachkräfteschlüssels um 0,3 auf 1,75 und die damit erzielte Verbesserung der Vertretungssituation in den Einrichtungen.

Der GEB verfolgt aber weiterhin seine Forderung nach einer spürbaren Verbesserung der Betreuung in Form der Erhöhung des Personalschlüssels auf 2 Betreuer pro Gruppe und 30 Stunden.

Unser gemeinsames Ziel sollte sein, kreativ und ohne gedankliche Grenzen sowohl die Anzahl der Betreuungsplätze als auch die Qualität der Betreuung an sich zu erhöhen und damit diesen Standortfaktor für Tübingen weiter zu stärken. Der GEB ist gerne bereit, an einem Fahrplan zur mittelfristigen Erreichung der 2,0 FK mitzuarbeiten.

Für Rückfragen stehen wir als GEB Vorstand natürlich gerne zur Verfügung.

Für den Vorstand des Gesamtelternbeirats (GEB) der Tübinger Kinderbetreuungseinrichtungen  
Rainer Drake (Vorsitzender)